
Unverkäufliche Leseprobe aus:

Uwe B. Carstensen/Stefanie von Lieven (Hg.)

Theater, Theater

Anthologie

Aktuelle Stücke

28

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Ayad Akhtar

The Who and the What 7

Wolfgang Maria Bauer

Der Brandner Kaspar kehrt zurück 67

Nuran David Calis

Kuffar. Die Gottesleugner 111

Jan Fabre

Relikte 163

Stefan Hornbach

Über meine Leiche 199

Lorenz Langenegger

Nord West 59 251

Tracy Letts

Mary Page Marlowe –

Eine Frau 321

David Lindemann

Pan Familia 371

Albert Ostermaier

GOLD. DER FILM DER NIBELUNGEN 411

Falk Richter

Safe Places 509

Roland Schimmelpfennig

Das große Feuer 555

Stef Smith

Drosseln 617

Juliane Stadelmann
Schon Zeit 653

Über die Autoren
und ihre Theaterstücke 697

Quellenhinweise und
Erstaufführungsdaten 711

Ayad Akhtar

The Who and the What

Deutsch von Barbara Christ

AKT EINS – Szene Eins

Eine Küche. Darin:

Zarina – 32, südasiatischer Herkunft –, luchsäugig, schön, auch wenn ihr Äußeres bereits leicht verhärmt wirkt. Und ...

Ihre jüngere Schwester Mahwish – 25 –, leicht und unbeschwert. Noch schöner. Einfach umwerfend.

Beide sind in Amerika geboren, beide sprechen akzentfrei.

Zarina trägt eine Schürze und hackt Gemüse.

MAHWISH Immer wechselst du das Thema.

ZARINA Gab es ein Thema?

MAHWISH Zarina, hast du den Link bekommen, den ich dir geschickt habe, oder nicht?

ZARINA 'Wish. Es gibt keine mögliche Welt. In der ich. Mit Online-dating anfrage.

MAHWISH Z ... wenn du nicht anfängst, ein *bisschen* Interesse zu zeigen, lässt Dad mich nicht –

ZARINA *fällt ihr ins Wort* Ich muss doch nicht heiraten, damit du Haroon heiraten kannst.

Ein Moment.

MAHWISH Das ist despektierlich, Dad gegenüber.

ZARINA Despektierlich?

MAHWISH Und zwar einfach so.

ZARINA Weißt du überhaupt, was das Wort bedeutet?

MAHWISH Ja, ich weiß, was es bedeutet. Es kommt aus dem Lateinischen und bedeutet geringschätzig oder respektlos.

ZARINA *beeindruckt, ein bisschen sarkastisch* Wow.

MAHWISH *gleichzeitig* – Manuel sagt, es reicht nicht, die Wörter zu lernen. Man muss auch lernen, wo sie herkommen.

ZARINA Manuel. Dein Tutor für die Zulassung zum Aufbaustudium.

MAHWISH Ja?

ZARINA Mit Muskeln und Tanktop.

MAHWISH Ach, dann ist Manuel ein Sexprotz? Was hat das mit –

ZARINA Weiß Haroon, was du für Manuel fühlst?

MAHWISH Ich *fühle* gar nichts. Ich finde ihn nur heiß –

ZARINA – Das finde ich gut. Du gibst zu, dass du einen anderen als Haroon begehrt.

MAHWISH *gleichzeitig* Das *gebe* ich nicht zu. Ich *begehre* Manuel gar nicht.

ZARINA *ein bisschen spöttisch* Manuel. Manuel.

MAHWISH *gleichzeitig* Jetzt willst du schon wieder das Thema wechseln. Ich kann nicht vor dir heiraten, Zarina.

ZARINA Das ist doch absurd. Wir sind hier nicht in Pakistan.

MAHWISH Das macht man einfach nicht.

ZARINA So wenig wie Analsex mit deinem zukünftigen Ehemann, damit du seinen Eltern beweisen kannst, dass du noch Jungfrau bist, wenn du ihn endlich heiratest ...

MAHWISH Ich fasse es nicht, dass du –

ZARINA *gleichzeitig* – Es muss eine bessere Lösung geben. Stich dir in den Finger. Mach Blutflecken aufs Laken –

MAHWISH Du bist widerlich.

ZARINA Du bist es doch, die das macht.

MAHWISH Also, eins ist mir klar. Was ich dir auch erzähle, früher oder später verwendest du es gegen mich.

ZARINA Ich bin Skorpion.

MAHWISH Eine Charakterschwäche ist das.

ZARINA Erschieß mich.

MAHWISH *plötzlich* – Wieso schneidest du die Avocado auf?

ZARINA Für den Salat?

MAHWISH Wir hassen Avocados.

ZARINA Du hasst Avocados.

MAHWISH Dad hasst Avocados.

ZARINA Ich liebe sie.

MAHWISH Siehst du? Despektierlich.

Pause.

Ich hab dir das nie erzählt ...

Du hast doch so ein Buch, mit den Worten des Propheten zum Thema Sex. Bei dir im Regal ...

ZARINA Ja?

MAHWISH Irgendwann war ich in deinem Zimmer und sah es da stehen, und da hatte ich so ein komisches Gefühl, ich müsste es nehmen

und aufschlagen. Also habe ich's gemacht. Weißt du, wo ich es aufgeschlagen habe? Da, wo der Prophet sagt, dass Frauen wie ein Acker sind. Dass der Mann sie beackern kann, wie er will. Von vorn oder von hinten. Nur nicht in den Anus.

ZARINA Womit sich aber der Bauer versündigt. Nicht der Acker.

MAHWISH Echt jetzt?

ZARINA 'Wish, ich glaube, niemand hier sollte sich in Sachen Sex vom Propheten beraten lassen.

MAHWISH Wieso hast du dann das Buch?

ZARINA Wenn es dich so belastet, dann hör auf damit.

MAHWISH Er ist ein Mann. Wenn ich mit ihm nicht irgendwas mache, sucht er sich eine andere dafür ...

Ein Moment.

Dann meinst du nicht, ich komme in die *Dozakh*?

ZARINA 'Wish, du weißt, ich glaube nicht an die Hölle.

MAHWISH Und wenn du falschliegst? Manuel hat gesagt, es gibt da so einen Philosophen –

ZARINA Du redest mit Manuel über *Philosophen*?

MAHWISH – diesen Typ namens Pasta.

ZARINA Pasta?

MAHWISH Der sagte, er sei nicht sicher, ob es eine Hölle gibt, es sei aber besser, daran zu glauben, für alle Fälle.

ZARINA Pascal.

MAHWISH Okay. Von mir aus.

ZARINA Und so hat Pascal das auch nicht gesagt.

MAHWISH Wieso hast du keine Angst vor der Hölle?

ZARINA Ich kann keine Angst vor etwas haben, an das ich nicht glaube.

MAHWISH Es steht im Koran.

ZARINA Das ist eine Metapher.

MAHWISH Für was?

ZARINA Für das Leid. Für das immer wiederkehrende menschliche Leid.

Mahwish denkt darüber nach.

Beeindruckt.

MAHWISH Weißt du ... Du bist so klug. Du bist schön. Du bist jung. Und benimmst dich ... wie eine ... *Santippie*.

ZARINA Eine was?

MAHWISH Du weißt schon ... eine herrische alte Frau.

ZARINA *spricht es korrekt aus* Xanthippe.

MAHWISH Sagt man das so?

ZARINA Xanthippe. Sprich mir nach. Xanthippe –
Ein Moment.

MAHWISH Du bist wie diese Mehrfachfrauen aus *Big Love*.

ZARINA *gleichzeitig* Was willst du denn bitte jetzt damit –

MAHWISH – Zu schade, dass die Serie abgesetzt ist. Du wärst perfekt.
Verheiratet mit mir und Dad. Mir kommt's vor, als wärst du meine
Nebenfrau.

ZARINA Du bist vollkommen irrsinnig.

MAHWISH Pflichtbewusst. Despotisch.

ZARINA Stimmt ausnahmsweise.

MAHWISH Danke. Auf den Beinen um halb sieben. Frühstück machen.

ZARINA Für dich und Dad.

MAHWISH Ich habe dich nie gebeten, mir Frühstück zu machen.

ZARINA Du undankbares Balg.

MAHWISH Du willst Frühstück machen? Du willst putzen? Schön.
Aber ich sage, du hast Besseres zu tun.

ZARINA Zum Beispiel kochen und putzen und Kinder kriegen mit ei-
nem, den ich nicht liebe?

MAHWISH Ich liebe Haroon.

ZARINA Das weiß ich.

Mahwishes Telefon meldet eine SMS. Sie sieht nach.

MAHWISH So ein neuer Barista im Java on the Park kennt Dad aus dem
Fernsehen. Hat ihm einen Cappuccino spendiert.

Mit Bezug auf eine weitere SMS Der Adler ist gelandet.

ZARINA Der was?

Noch eine SMS.

MAHWISH Gott.

ZARINA Was denn jetzt?

Mahwish zeigt Zarina die SMS.

Dad streckt dir die Zunge raus?

MAHWISH Er hat gerade Emoticons für sich entdeckt. Das nervt.

Tippt ins Telefon. Bin beschäftigt.

Ein Moment.

Du willst es nicht mit Onlinedating probieren. Ich darf dich nicht mit
Yasmeens Bruder verkuppeln –

ZARINA Mein Leben ist in Ordnung so. Mit Zeit und Raum zum
Schreiben.

MAHWISH Sagst du zumindest.

ZARINA Was soll das denn jetzt heißen?

MAHWISH Nie sprichst du darüber, was du gerade schreibst. Nie zeigst du jemandem irgendwas –

ZARINA Was nicht heißt, dass ich nicht schreibe –

MAHWISH Wieso sprichst du nie davon?

ZARINA Weil ich nicht will.

MAHWISH Dann schreibst du also, wenn du in die Bibliothek gehst?
Die Bibliothekarin sagt nämlich was anderes.

ZARINA Welche Bibliothekarin?

MAHWISH Die Blonde. Stacy. Sie ist in meinem Yoga-Kurs. Sie sagt, du starrst stundenlang aus dem Fenster.

ZARINA Ich hatte eine Schreibblockade. Deswegen habe ich aus dem Fenster gestarrt.

Ein Moment.

Und ich starre nicht nur aus dem Fenster. Manchmal masturbiere ich auch.

MAHWISH Wie bitte?

ZARINA Hat Stacy dir das nicht erzählt?

MAHWISH In der Öffentlichkeit?

ZARINA Der Tisch, an dem ich sitze, steht in der Ecke.

MAHWISH *fasziniert* Worum geht es in dem Buch?

ZARINA Um so einen ganz heißen Typen, der mir im Kurs für die Zulassung fabelhafte Wörter beibringt. Er heißt Manuel.

Ein Moment.

MAHWISH Warum kannst du mir nicht einfach sagen, worum es geht?

ZARINA Gender-Politik.

MAHWISH Hallo? Auf Deutsch?

ZARINA Frauen und Islam.

Ein Moment.

MAHWISH Du meinst, so schlimme Sachen?

ZARINA Nicht nur.

MAHWISH Na hoffentlich. Es wird nämlich ständig ein Riesenaufriss gemacht um Frauen im Islam. Uns geht's doch bestens.

ZARINA Gut zu wissen.

MAHWISH Du machst das nicht tatsächlich in der Bibliothek ...

ZARINA Ich weiß es, und du und Stacy, ihr müsst es rausfinden ...

Pause.

MAHWISH Du versteckst dich, Z. Hinter Kochen und Putzen und »Ich arbeite über Gender-Politik ...«

Ein Moment.

Du musst Ryan hinter dir lassen.

Pause.

ZARINA Hab ich schon.

MAHWISH Nein, hast du nicht.

Ein Moment.

Er hat geheiratet –

ZARINA fällt ihr ins Wort Ich weiß!

Zarina wird plötzlich emotional.

MAHWISH Ich wollte es dir nicht sagen ...

Ich habe ihn auf Facebook gefunden ...

Zusammen mit seiner Frau, und sie halten ein Baby.

Zarina ist sichtlich betroffen, als sie das hört.

Mahwish geht auf sie zu, um sie zu trösten.

Zarina geht hinaus.

DUNKEL.

AKT EINS – Szene Zwei

Eine Bank. Im Café Java on the Park.

Darauf: ein Südasiate – Ende 50 – in einem Sweatshirt mit dem Logo der Georgia Tech Yellowjackets –, mit seinem Smartphone beschäftigt, trinkt Kaffee dabei.

Das ist Afzal, Zarinas und Mahwishes leutseliger, überlebensgroßer Vater. Er spricht mit sehr ausgeprägtem indo-pakistanischem Akzent.

Afzal schaut auf sein Telefon ...

AFZAL Komm schon, Mahwish. Ich weiß, du hast die SMS gekriegt. Da steht, gelesen zwölf Uhr einunddreißig.

In diesem Moment kommt Eli – 30. Weiß, mit Bart, wirkt aufgeräumt und erwartungsvoll. Nicht unbedingt gutaussehend, aber sehr be-seelt.

Afzal bemerkt ihn. Tippt in sein Telefon ...

Leise Der Adler ist gelandet.

Legt sein Telefon hin, steht auf.

Eli?

ELI *überrascht* Ja?

AFZAL *will ihm die Hand geben* Afzal, Afzal Jatt.

ELI Kenne ich Sie?

AFZAL Zarinas Vater.

ELI Ihr Vater?

AFZAL Hat sie Ihnen das nicht erzählt?

ELI Was erzählt?

AFZAL Wir hielten es für das Beste, wenn Sie sich zuerst mit mir treffen.

ELI Verstehe.

AFZAL Junger Mann, wir sind eine konservative Familie. Sie dachte eben – Ich dachte eben ...

ELI Mh-hm.

AFZAL Sie sind enttäuscht.

ELI *ausweichend* Nein, nein, nein ... Ich weiß nur nicht, warum sie es mir nicht gesagt hat ...

AFZAL Wären Sie gekommen?

ELI Ich meine ...

AFZAL Und ich wollte, dass sie Ihnen erst begegnet, wenn ich mich mit Ihnen getroffen habe ... Sie sehen also ...

Es ging einfach nicht anders.

ELI Nicht?

AFZAL Junger Mann, Sie würden sich wundern, was für Gestalten man im *Online* trifft.

Weil Eli noch immer verblüfft ist – Setzen Sie sich. Kann ich Ihnen etwas holen.

ELI Äh –

AFZAL *gewinnend* Kommen Sie, setzen Sie sich. Der ganze Weg. Da können Sie auch ... Trinken Sie Kaffee? Mögen Sie Kaffee?

ELI Klar.

AFZAL Milch? Zucker?

ELI Schwarz.

AFZAL Trinkt ihn wie ein Mann. Herrlich.

Afzal geht ab.

Eli schaut sich um, unbehaglich.

Ein Moment.

Afzals Telefon meldet eine SMS.

Noch ein Moment.

Afzal kommt zurück, mit einem Becher Kaffee in der Hand.

Dark Roast.

ELI Was bin ich schuldig?

AFZAL Geht auf mich. Beziehungsweise aufs Haus. Die kennen mich aus dem Fernsehen ...

ELI Moment ... Sie sind ...

AFZAL Stets zu Diensten.

ELI Das Taxiunternehmen.

AFZAL Zama Yellow Cab.

ELI Richtig. Zama.

AFZAL Benannt nach meinen zwei Mädchen. Za-rina. Ma-hwish. Zama.

ELI 444-Zama?

AFZAL Haben Sie eine Ahnung, wie viele hunderttausend Dollar nötig waren, um Ihnen diesen *Jingle* ins Hirn zu brennen?

ELI Will ich wahrscheinlich nicht wissen, hm?

AFZAL Warum nicht?

ELI *zeigt auf Afzals Telefon* Sie haben eine SMS ...

Afzal nimmt sein Telefon. Sieht nach.

Grunzt in sich hinein. Verärgert.

AFZAL Beschäftigt. Beschäftigt womit, Herrgott nochmal? Damit, deinen Vater zu ignorieren.

ELI War das Zarina?

AFZAL *wegwerfend* Nein. Die andere.

Legt das Telefon hin. Also – erzählen Sie mir von sich, Eli.

ELI Dann kommt sie nicht?

AFZAL Nein.

ELI Ähm – wissen Sie, Sir ... Ich – äh – Danke für den Kaffee. Ich verstehe ja, dass Sie gern mehr über die potentielle Liebschaft Ihrer Tochter wüssten, aber ... Ich hatte noch nie ein Date mit dem Vater.

AFZAL Hören Sie. Ich sagte es doch. Wir sind eine konservative Familie. Tun Sie's mir zuliebe. Die gute Nachricht ist: Ich mag Sie bereits. Gediegen. Zurückhaltend. Intelligent.

ELI Das können Sie alles sehen?

AFZAL Ein Mann mit meinem Instinkt, Junge. Als Taxifahrer habe ich

angefangen, und jetzt besitze ich dreißig Prozent aller Taxis in unserer großartigen Stadt. Ich erkenne einen Gewinner, wenn ich ihn sehe.

Kommen Sie.

Ein Moment.

Sie stehen also einer Moschee in Cobb County vor.

ELI Woher wissen Sie das?

Ein Moment.

AFZAL Hat sie mir erzählt.

ELI Was hat sie Ihnen noch erzählt?

AFZAL Dass Sie konvertiert sind.

ELI Mit dreiundzwanzig.

AFZAL *Mashallah*. Wie kam es dazu?

ELI Ist eine lange Geschichte, Sir ...

AFZAL Ich habe heute Nachmittag keine Termine mehr.

Ein Moment.

ELI Ich bin in Detroit aufgewachsen, in der Innenstadt. Mit dem Islam habe ich zu tun, seit ich mich erinnern kann. Zum ersten Mal bin ich in die Moschee gegangen, da war ich in der Highschool. So was hatte ich noch nie erlebt –

AFZAL *Subhanallah*.

ELI – Dieser Gemeinschaftssinn. Der Gebetsruf. Die Leute zu sehen, beim Gebet? Das – hat mich geknackt. Ich wollte dazugehören.

AFZAL *Mashallah*. In unseren Glauben hineingeboren zu werden ist ein großer Segen. Und ein noch größerer, ihn selbst zu finden.

ELI So sehe ich das nicht, Sir. Gottes Gnade gehört allen.

Afzal grunzt.

AFZAL Und was ist das mit dieser Suppenküche?

Ein Moment.

ELI Na ja, viele von unseren Leuten essen gerade mal eine Mahlzeit am Tag, und zwar in unserer Masjid. Der Stadtteil ist ziemlich abgehängt. Wir bessern viel aus in den Wohnungen. Ich bin übrigens zugelassen als Klempner.

AFZAL Reparaturen zu Hause. Und dann bekehren. Guter Businessplan.

ELI Bei unserem Sozialdienst geht es eher darum, anderen zu dienen, als die Leute zum Glauben zu führen.

AFZAL Oh, Sie sind ein Gutmensch! –

ELI Tja ...

AFZAL – Das einzig Gute, was ich in meinem Leben zustande gebracht habe, junger Mann, sind meine zwei Mädchen. Sie sind die Gesamtleistung einer ansonsten im kosmischen Sinne nutzlosen Existenz. Nutzlos. Leute durch die Gegend kutschieren. Meistens, weil sie zum Fahren zu betrunken sind. Hören Sie. Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich muss die Brötchen verdienen. Meine Engel versorgen.

Ein Moment.

Was verdienen Sie?

ELI Wie bitte?

AFZAL Sie sind doch nicht taub?

ELI Nein, bin ich nicht, Sir.

AFZAL Also, was verdienen Sie?

ELI Das ist jetzt ...

AFZAL Was?

ELI Das ist eine persönliche Frage.

AFZAL Ich gehe davon aus, dass Sie eheliche Absichten haben ...

ELI Eheliche –

AFZAL – In Ihrem Onlineprofil steht »interessiert an Heirat«.

ELI Hören Sie. Ich finde Ihre Tochter erstaunlich ...

AFZAL Sie finden meine Tochter erstaunlich? Wie wollen Sie das wissen? Durch ein Profil? Bilder? Smileys?

ELI Na ja, ich hab sie mal getroffen.

AFZAL Sie haben sie getroffen? Wo? Wann?

ELI Vor etwa einem Jahr. Bei einem Vortrag an der Georgia Tech. Eine Veranstaltung. Mit Ayaan Hirsi Ali.

AFZAL Dieser Schwarzen?

ELI Äh, ja, Sir. Sie ist schwarz. Sie ist aus Somalia.

AFZAL Die findet, alle Muslime sollten Christen werden?

ELI Das ist nicht unbedingt das, was sie –

AFZAL Wieso gehen Sie da hin?!

ELI Ich stehe nicht hinter allem, was sie sagt –

AFZAL Sie will, dass wir so wirr herumlaufen, wie die Christen!

ELI Wirr?

AFZAL Junger Mann, Jesus Christus war ein sehr guter Mann, sehr wichtig, das wissen wir – steht eindeutig im Koran –, aber Gottes Sohn war er nicht.